

Psychische Störungen

1

Sichtweise der Chinesischen Medizin

Unterschied zum Ansatz der Schulmedizin

- Schulmedizin: kausal-analytischer Medizinansatz – Mensch wird durch seine strukturelle Manifestation beschrieben – alle Funktionen und Prozesse werden kausal von der Struktur abgeleitet

dadurch: Körper (Soma) ist die Grundlage (Ursache) für den Geist (Psyche)

- Chinesische Medizin: konditionaler Medizinansatz – Mensch wird als Prozess durch das individuelle Bedingungsgefüge beschrieben – Prozesse und Strukturen befinden sich auf derselben Bedeutungsebene

dadurch: Körper und Geist sind gleichbedeutend

Unterschiedliche Sicht auf Krankheiten

Schulmedizin: quantifizierbare Abweichung vom strukturellen Modell in kausaler Beziehung zum Symptom

Dadurch:

- Definition von standardisierten Krankheiten
- Kausale Ursachen-Denkweise
- Standardisierung genereller Behandlungsmethoden
- Medikamente entsprechend der Krankheit
- Objektive Belege mit systemischer Abrechenbarkeit

Klassische Chinesische Medizin: subjektive Unzufriedenheit mit dem individuellen Lebensprozess
(Krankheit ist eine Prozess-Stagnation)

Chinesische Diagnostik: Unter welchen Bedingungen läuft dieser Prozess so ab?

Der chinesische Begriff Krankheit (bing) beschreibt das Symptom!

Das konditionale Disharmonie-Muster (bian zheng) mit ben und biao beschreibt Prozessgefüge und Manifestation.

Dadurch:

- Keine definierten Krankheiten (schwierige Abrechenbarkeit im westl. System)
- Sammlung von Symptomen mit unterschiedlichsten Musterhintergründen
- Ursachen sind immer konditional (Bedingungsgruppen)
- Jede Krankheit ist individuell und muss individuell diagnostiziert werden
- Individuelle Behandlung mit individuellen Arzneien (Kräuterformeln, Übungen, Akupunktur, Tuina)

Einen analytisch-kausale Befund (westliche Medizin) nicht in die chinesische Mustererhebung übernehmen, sondern als komplementären westlichen Befund einordnen.

Bedingungsgruppen für Erkrankungen

Lebensweise

Konstitution

Emotionen

Umgebungseinflüsse

Grundsätzliche konditionale Mechanismen

- Verhältnis von individueller Vitalität und Einflüsse der Bedingungsgruppen (Erde)
- Verhältnis von vergehenden und werdenen Prozessen (Holz und Metall)
- Verhältnis von Trennung und Verbindung (Wasser und Feuer)

Grundsätzliche Disharmoniedynamiken

- Stagnation der Prozessanpassung
- Zu schwache Prozessanpassung
- Gegenläufige Prozessrichtung

Liu Yu (Prozess)

- Qi yu
- Xue yu
- Jing yu
- Shi yu
- Tan yu
- Han yu
- Nahrungsstagnation

Liu Xie (Manifestation)

- Feng (Wind)
- Han (Kälte)
- Huo, Re (Feuer, Hitze)
- Shi (Nässe)/ Tan (Schleim)
 - Zao (Trockenheit)
 - Shu (Sommer-Hitze)

Kausal-analytischer Ansatz gegenüber konditionalem Ansatz in Bezug auf Psyche

Westliche Schulmedizin

- Traditionelle Trennung von Psyche & Soma im Medizinansatz
- Trennung der medizinischen Fachbereiche
- Hauptkausalität von Soma zu Psyche
- Psychosomatischer Ansatz in zweiter Priorität (Kausalitätsumkehrung)

Chinesische Medizin

- Keine Trennung von Psyche & Soma
- Emotionen sind die individuellen Trennungs- und Verbindungsbedürfnisse des Menschen in Bezug zur Umwelt
- Körper ist der ist der individuelle Trennungs- und Verbindungszustand auf den 3 Ebenen

Zum Verständnis von Soma und Psyche aus Sicht der CM

- Der Mensch ist ein Verhältnis aus Trennung und Verbindung (Yin/Yang) in Bezug zur Umwelt (Sein und Nicht-Sein Verhältnis)
- Alles ist in steter Wandlung (Umwelt und Mensch), somit ist das Verhältnis von Mensch zur Umwelt in ständiger Anpassung (Nicht-Absolutheit der objektiven Realität)
- Dieser Anpassungsbedarf drückt sich, aus menschlicher Perspektive, über die emotionalen Regungen aus
- Bei stagnierender Anpassung kommt es zur Diskrepanz zwischen Mensch und Umwelt (Erkrankung)
- Manifestation (Soma) und Prozessfunktion (Psyche) befinden sich auf der selben Realitätsebene und sind in keiner Kausal-Hierarchie (z.B. Verdauung und Freude)
- Soma und Psyche existieren stets zugleich und sind nicht trennbar
- Es sind 2 Qualitäten der selben Ganzheit
- Soma drückt sich auch psychisch aus und umgekehrt
- Körper ist Geist - Geist ist Körper

Grundsätzliche Anpassungsbedürfnisse ergeben emotionale Hauptziele: Trennung und Verbindung

- Bedürfnis nach Ich-Sein / Individualität benötigt Trennung von Umwelt
- Bedürfnis nach Gruppe-Sein / nicht allein sein/ Teil von sein benötigt Verbindung mit Umwelt
- Maßvolles Verhältnis, Richtung und effektive Anpassungsgeschwindigkeit ergeben: emotionales Wohlbefinden (psychische Gesundheit)
- Stagnation dieser Anpassung ergibt Disharmonie
- Alle komplexen psychischen Probleme sind Missverhältnisse von Trennung und Verbindung auf den unterschiedlichen Ebenen
- Trennungsstagnation (Rückzug): dian
- Verbindungsstagnation (Manie): kuang

Wu Xing – 5 Wandlungen von Sein und Nicht-Sein in Bezug auf Psyche

- Wasser (relatives Sein): Stabilität von Trennungs- und Verbindungskonstellation; Leitemotion: Angst
- Feuer (relatives Nicht-Sein): Instabilität von Trennungs- und Verbindungskonstellation; Leitemotion: Freude
- Holz (relatives Vergehen): vom System weg gerichtetes Vergehen; Leitemotion: Unzufriedenheit
- Metall (relatives Werden): zum System hin gerichtetes Werden; Leitemotion: Trauer
- Erde (Transformation): Beziehung zu anderen Systemen; Leitemotion: Sorge

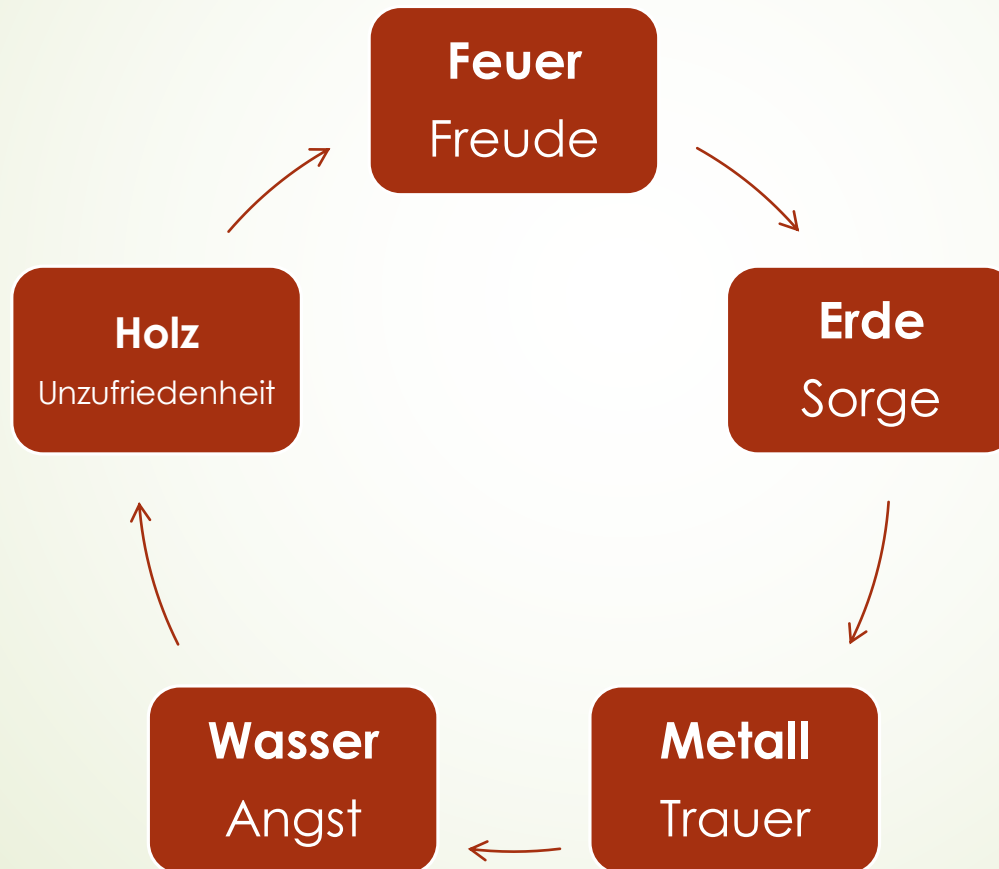
Chinesisches Leitsymptom: chronische Traurigkeit „shan bei“

- Häufiges Weinen oder Traurigkeit
- Weinen oder Traurigkeit ohne Anlass
- Gedrückte Stimmung
- Antriebsschwäche
- Lustlosigkeit
- Schwere Atmung/Seufzen
- Schwäche
- Schweigsamkeit
- Leichte Erregbarkeit
- Schlechte Laune
- Morgenmuffel
- Abendbummel
- Essstörungen
- Gedankliche Abwesenheit

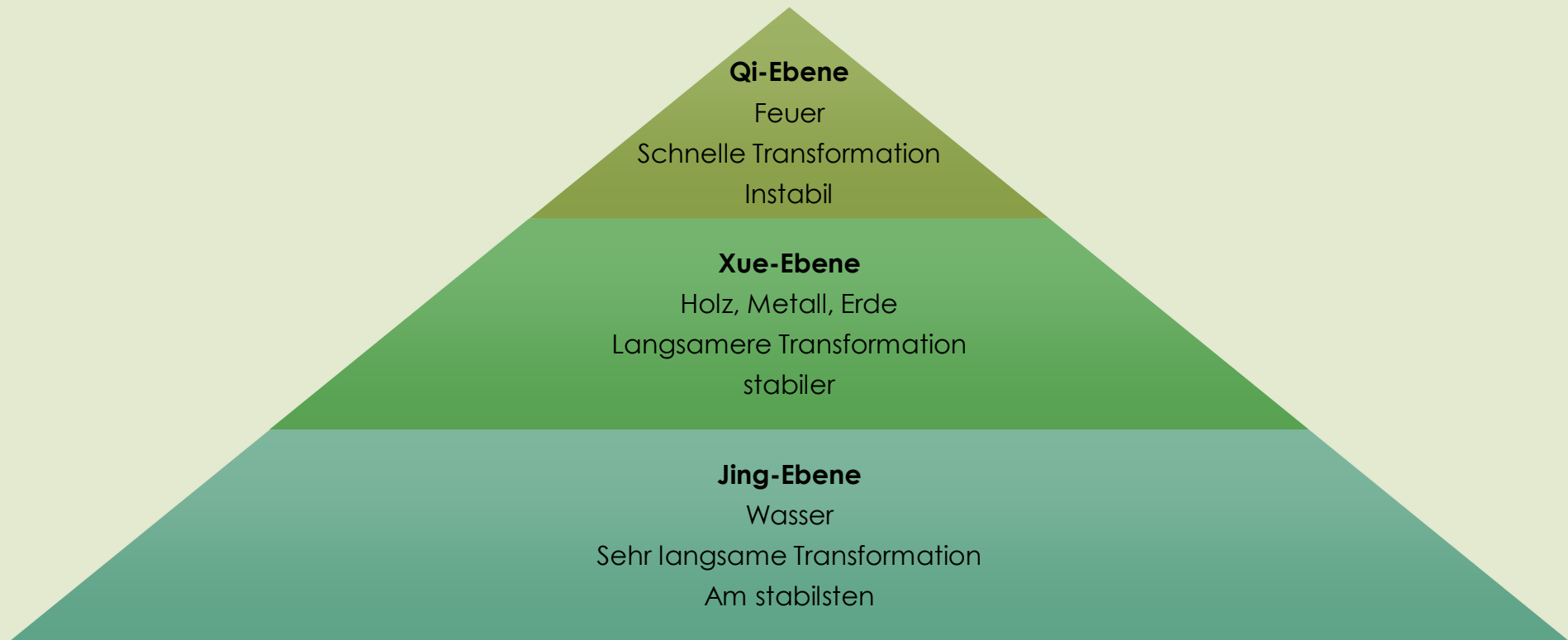
Wichtige Faktoren für die Entstehung von chronischer Traurigkeit

- Selbstablehnung
- Schwache „Wurzel“
- Fehlende Ziele
- Chronische Anspannung
- Schlafmangel
- Überlastung
- Konstitution
- Schlechte Organisation
- Unterdrückte Bedürfnisse
- Bewegungsmangel
- Mangel an „echter“ Freude
- Emotionale Stagnation
- Zu zielorientiert
- Falsche Ernährung

Kausalität innerhalb der Konditionalität (Wu Xing)



Die 3 Ebenen der Transformation (Verbinden und Trennen)



Basis-Muster bei shan bei

- **Feuer/Metall Qi xu:** Traurigkeit mit Tendenz zum Weinen, Herzklopfen, Kurzatmigkeit, Müdigkeit, schwacher Husten, leichtes Schwitzen bei Belastung, blasse Zunge mit dünnem Belag, xi mai, xu mai (Bu Fei Tang)
- **Yin/Xue xu:** Traurigkeit und Weinen ohne Anlass, Melancholie, mentale Abwesenheit, Hitzegefühl in der Brust, Schlafprobleme, Gesichtsröte, Hitze und Schwitzen an Handflächen und Fußsohlen, rote Zunge mit wenig Belag, xi mai, shu mai (Jia Wei Gan Mai Da Zao Tang)
- **Holz huo stört Metall:** häufige Traurigkeit mit Wechsel von Weinen und Reizbarkeit, Aufstoßen, Brust- oder Seitenschmerz, häufiges Seufzen, Schweigsamkeit, bitterer Geschmack, dunkle oder rote Zunge mit möglichem gelben oder trockenen Belag, xian mai, shu mai (Jia Wei Si Ni San)
- **Holz Qi yu:** Angespanntheit, Reizbarkeit, gedrückte Stimmung, Verdauungszeichen, Freudlosigkeit, blasse Zunge, xian mai (Xiao Yao San)

Behandlung von shan bei

1. Chinesische **Musterdiagnose**
2. Klare Erarbeitung der individuellen Wu Xing Zusammenhänge
3. Einbeziehung der Konstitution des Klienten in die Werden/Vergehen- Dynamik
4. Bedingungen und Prozessmechanismen dem Klienten verständlich erklären
5. Machbare und sichtbare Regulationsschritte in die Verantwortung des Klienten geben
6. Folgetermine zur Unterstützung
7. Kräuterformel nach Muster
8. Gegebenenfalls Akupunktur, Tuina
9. Ernährungshinweise, Übungen, Lebensweise

Mögliche unterstützende Maßnahmen

- Emotionaler Kassensturz
- Ballastidentifizierung und Handlungspläne
- Die 4 Fragen bearbeiten
- Struktur erarbeiten
- Schwächen als Stärken nutzen
- Soziale Ebenen aktivieren
- Weg-Ziele aufzeigen
- Den Prozess gegenüber dem Ziel hervorheben
- Stehende Meditation